

Die beiden württembergischen Blätter „Großdeutsche Zeitung“ und „Deutsche Presse“ sind wegen Aufforderung zu Gewalttaten im Zusammenhang mit den Strafentwürfen im Hitlerprozess auf eine Wache verbotlich worden.

Nach I. H. sind Ruhr, Eosson und Seizer zu einer längeren Exilierung nach Italien abgereist. — Sie dürften zwischenfällen, die bei etwaiger Verurteilung Hitlers möglicherweise eintreten könnten, aus dem Weg gegangen sein. Die Reisepässe sollen schon ausgestellt worden sein, als das Ermittlungsverfahren gegen die drei Herren noch nicht eingeleitet war. Die Verteidigung hatte gegen die Abreise Einspruch erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat keine Einwendung erhoben.

Aufhebung der bayrischen Volksgerichte

München, 30. März. Das Justizministerium gibt die Aufhebung der Volksgerichte in Bayern bekannt mit vorläufiger Ausnahme (bis 15. Mai) des Volksgerichts I. vor dem der Hitlerprozess verhandelt wird und bei dem noch einige andere mit dem 9. November zusammenhängende Verfahren anhängig sind.

München, 30. März. Reichspostminister Höfle hatte Ende Januar gelegentlich eines Besuchs in München der bayer. Regierung betreffend das Ausführgesetz zum Reichspolizeiengesetz erhebliche Zugeständnisse gemacht, die aber in Berlin harten Widerspruch gefunden haben. In jenen Zugeständnissen handelte es sich hauptsächlich um die Lösung der Abfindungsfrage. Wie nun die R. H. A. erfährt, wird die bayerische Regierung in dieser Angelegenheit demnächst in Berlin neue Forderungen stellen müssen.

Das Urteil im Zeigner-Prozess

Leipzig, 30. März. Das Gericht verurteilte den früheren Reichsministerpräsidenten Zeigner wegen eines Verstoßes nach § 331 und zweier Verbrechen nach § 332 Abs. 1 des Strafgesetzbuchs zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, den Schwab, Rabius wegen Verstoßes und Unterdrückung zu zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. Beiden Angeklagten wird die Unterlassungshaft angeordnet.

Das neue Kabinett Poincaré

Paris, 30. März. Der „Matin“ schreibt, Poincaré habe bei der Auswahl für sein Kabinett die Klavi überbrücken wollen, die sich zwischen beiden Parteien der republikanischen Partei aufspannen droht. Der „Figaro“ möchte das Kabinett das der Republikanisch-Nationalen Partei nennen. Die sozialistische „Ere Nouvelle“ schreibt, das neue Kabinett sei sitzenverderbt. Poincaré habe nach dem Verlust des Vertrauens der christlichen Republikaner nun auch das Vertrauen der republikanischen Partei verloren. Das „Le Peuple“ sagt, Poincaré habe das Ministerium des Innern den Monarchisten ausgeliefert.

Die englischen Handelskammern für Ruhebestimmung

London, 30. März. Eine Abordnung der vereinigten 125 britischen Handelskammern erklärte dem Schatzkanzler, die Arbeitslosigkeit in England sei eine Folge des gedrückten Handels. Dieser aber könne sich nicht blicken, solange das Kupferblech besteht. So lange gebe es auch keine Entschuldigungen. Es sei unerträglich, daß Englands Außenhandel vor dem französischen und holländischen Wettbewerb bedroht werde. Solange Frankreich 900 Millionen und Italien 232 Millionen Pfund Sterling an England schuldet.

Grubenarbeiterstreik in England?

London, 30. März. In dem Lohnstreit der Grubenarbeiter schlagen die Arbeitgeber eine Erhöhung des Mindestlohns von 14 auf 22 Prozent der Vorkriegszeit vor. Die Arbeiterverbände fordern 40 Prozent und erklären, sie werden den Bemessungsstellen die Ablehnung der Vorschläge empfehlen.

Die amerikanische Kautschuk

London, 30. März. Nach den „Daily News“ verlangen die amerikanischen Bankiers das Fortschreiten der Zinszahlung für die Deutschen zu getwöhnten Anteile vor den Entschuldigungen. In diesem Fall glaubt man, daß Amerika 90 bis 100 Millionen Dollar zur internationalen Kautschukentwertung würde.

Württemberg

Stuttgart, 31. März. Bestimmungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes. Das Württ. Staatsministerium hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 24. Dezember 1923 eine Reihe von Verordnungen erlassen. Die Zeit der Bezirksratsmitgliedern wird von 1 wieder auf 6 herabgesetzt, wovon 3 wie bisher aus der Mitte der Amtsversammlung zu wählen sind, die weiteren zwei und zwei von Seiten, ebenfalls von der Amtsversammlung aus der Mitte der Gemeindevorstände, der Landwirte und der Erbküster gewählt werden. — Die Verwaltung der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen wird durch einige Veränderungen des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung verändert. — Das Oberbergamt soll künftig aus einem Vorstand und drei je zwei weiteren Mitgliedern, darunter einem Rechtsgelehrten und einem je zwei Bergbauverständigen bestehen. — Das Gesetz über die Staatsprüfung wird dahin geändert, daß die Berechtigung einzelner Staatsprüfungsstellen nicht mehr durch Notizen festzustellen hat. — Das staatliche Preis- und Schlichtungsamt für öffentliche Arbeiten wird auf 31. März 1924 aufgelöst, seine Aufgaben und Befugnisse gehen auf das Landesgesundheitsamt, Beratungsstelle für das Bergbauwesen über; ebenso wird die Arbeitskommission aufgehoben, die unabhängigen und von noch fünfzig unabhängigen Geschäften gehen auf die Reichsversicherungsstelle für Bergbau- und Bergbauverwaltung über. — Für Fortschritte werden die Geschäfte im Gewerbe und Gewerbetreibenden neu bestimmt und es wird allgemein auf die Zulassung von Schöffen verzichtet und in

Verordnungen die Verhängung der kleinen Strafkammer zugelassen. — Das Körperlichkeitsbefolgungsgesetz ist in einigen Punkten geändert. Auch in der Bezirksordnung sind Änderungen im Sinn einer Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung eingeleitet.

Stuttgart, 30. März. Vom Landtag. Im Finanzauschuß gab das Finanzministerium bekannt, daß die Höhe der Beamtengehälter ab 1. April wieder denen der Reichsbeamten angeglichen werden. Der volkswirtschaftliche Ausschuß übergab eine Eingabe der Erwerbslosen der Regierung zur „Ernährung“, die „Berücksichtigung“ wurde mit 8 gegen 5 Stimmen abgelehnt, ebenso die Anregung, den Erwerbslosen den vollen Tariflohn auszusprechen, da sonst kein Anreiz bestehe, Arbeit zu suchen.

Rundgebung. In der Wiederhalle fand am Freitag eine Rundgebung der Katholiken Stuttgarts gegen die Aufrufungen Ludendorffs im Hitlerprozess vor Zentrumspolitiker und Ultramontanismus Kult. Rechtsanwalt Hof-Katholik und Schulenpater Reig (Feldkirch) hielten Ansprachen. Eine Entschädigung im Sinne der Ausführungen der Redner fand einstimmige Annahme.

Dressprozess. Wie erinnert, hatte der badische Generalstaatsanwalt gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Süddeutschen Zeitung“, Eberhard Krueller, wegen einer Veröffentlichung über Vorgänge in Looserbischhofheim Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. In dem Hauptverfahren vor dem Stuttgarter Schöffengericht im Januar wurde die Angeklagte freigesprochen. Der badische Generalstaatsanwalt hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, jedoch am Freitag vor dem Stuttgarter Landgericht noch einmal über den Fall verhandelt wurde. Das Landgericht erkannte auf Berufung der Beleidigung.

Die Lage des Eisenbahnarbeiterstreiks. Von der Reichsbahnverwaltung wird mitgeteilt: Die Streiklage hat seit Freitag keine nennenswerten Veränderungen erfahren. Die Annahme von Reichsbahnarbeitern nach und nach Stuttgart Hauptbahnhof, Stuttgart Ost und Heilbronn Hauptbahnhof wurde vorübergehend beschränkt. Die Betriebslage ist gut. Die Technische Kontrolle ist auf verschiedenen Stellen in Betrieb. Die Eisenbahn ist im allgemeinen Betriebsdienst dagegen nicht verwendet. Der Streik ist auch in Mannheim am Rangierbahnhof bei den Stationsarbeitern und den Arbeitern des dortigen Bahnbetriebswerks ausgebrochen. Ebenso herrscht Streikstimmung in der Hauptwerkstätte Schwemlingen und auf dem Rangierbahnhof Karlsruhe.

Vom Tage. Bei der König Wilhelms-Brücke stürzte sich eine unbekannte Frauensperson in den Reiter und verlor sich in den hochgehenden Fluten.

Aus dem Lande

Weinsberg, 30. März. Gegen die Aufhebung des Oberamts. Eine größere Abordnung hat sich nach Stuttgart begeben, um gegen die Aufhebung des Oberamts Klagen einbringen zu können.

Stuttgart, 30. März. Abbau. Die hiesige Sprachkammer des Oberverwaltungsamts, sowie die Kammer Erhebungen des Militärverwaltungsamts, werden vom ersten April ab aufgelöst. Diese Geschäfte werden künftig von der Zentralbehörde in Stuttgart besorgt.

Heilbronn, 30. März. Schafstrolche vor Gericht. Ende vorigen Jahres wurden, hauptsächlich in Württemberg, etwa 10 Schafe getötet, außerdem in verschiedenen Fällen Mäuse. Die Täter hatten sich jetzt vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es wurden verurteilt: Friedr. Heigle von Gailheim zu 1 Jahr Gefängnis, Friedr. Marquardt von Gailheim zu 6 Monaten, August Vetterle zu 1 Woche, August Reich von Münsingen zu 3 Wochen, Karl Fied von Münsingen zu 6 Monaten, Wilhelm Hahn von Gailheim zu 3 Wochen Gefängnis und Max Heigle von Gailheim zu 15 Mark Geldstrafe. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Oberndorf a. N., 30. März. Ueberfahren. Der hiesige Pensionär Friedr. Weldele aus Eppingen (Hohenlohe) wurde hier vom Postauto überfahren. Er fiel hier darauf.

Reisingen, 30. März. Leichenfund. Das seit 24. März vermisse hiesige Mädchen ist im Gäßchen am Kaserneort aufgefunden worden. Die näheren Umstände sind noch nicht aufgeklärt, doch ist sicher, daß das rasche Benehmen der betrauten Wachen von Reisingen das Kind in den Tod getrieben hat.

Spaldingen, 30. März. Der Dreifaltigkeitsberg. Eine Generalversammlung des Schwab. Wandvereins ist Württemberg sprach sein Bedauern aus, daß durch die Verpachtung des Dreifaltigkeitsberges an eine Wandhohlgrotte die im Bergwerksteins eingetragene Jugendbergsche des Abzweigs eingezogen soll. Von der Stadtgemeinde Spaldingen wurde verlangt, daß sie sich bei Hebergabe des Berges für die Fortführung der Grotteinstellung vertragliche Sicherheit geben läßt.

Reisingen, 29. März. Kandidatenaufstellung. In der gestrigen Vertrauensmännerversammlung der Zentralverein Reisingen wurde Studienrat Dr. Schormann einstimmig als Kandidat für die Landtagswahl vorgeschlagen.

Reisingen, 29. März. Brand. Das Kaminchen des Dachdeckers Christian Schlinger ist nachts bis auf den Grund niedergebrannt. Das ganze Kaminchen ist dem Feuer zum Opfer, doch konnte wenigstens das Vieh gerettet werden.

Die württ. Staatsleistungen an die Kirchen

Nach amtlicher Mitteilung sind durch Berechnung vom 28. März die Staatsleistungen für 1924 für die evangelische und katholische Kirche festgestellt worden, daß sie das Stützungsamt an und die auf der Vermögensvergleichung beruhenden Staatsleistungen auf 80 Prozent des Besoldungs- und Pensionsbedarfs ergäben. Sie betragen für die evangelische Kirche 4 107 000 Goldmark, für die katholische Kirche 1 977 000 Goldmark. Die Einnahmen aus dem Vermögensvergleichung

der Kirchenstellen sind für die evangelische Kirche auf 200 000 für die katholische Kirche auf 320 000 Goldmark veranschlagt. Den übrigen Bedarf bringen die Kirchen durch Landesbeiträge, zum kleineren Teil nach durch Beiträge der Kirchengemeinden auf. Seine Höhe hängt von den neuen Besoldungsordnungen der Kirchen und den Ertragsmaßnahmen ab, die sie seit Dezember v. J. getroffen haben oder noch treffen werden. Das Kultministerium ist ermächtigt, die Staatsleistungen für das Rechnungsjahr 1924 mit Zustimmung des Finanzministeriums entsprechend zu erhöhen, falls die Bezüge der Beamten während des Rechnungsjahrs weiter verbessert werden. Die Vorschläge, die der Etat für das abgelaufene Rechnungsjahr geleistet hat, werden in der Hauptsache nachgelassen. In den Monaten April bis Juni sollen die Kirchen im Bedarfsfall neben den festen Staatsleistungen weitere Vorschläge erhalten, da bis zum Eingang der Kirchensteuern noch einige Zeit verstreichen wird. Die Staatsleistung für die israelitische Religionsgemeinschaft ist auf 18 000 Goldmark festgesetzt; sie beträgt 17 Prozent des Besoldungs- und Pensionsbedarfs der Rabbiner und Religionslehrer. Die staatliche Genehmigung der kirchlichen Gehalts- und Pensionsordnungen ist durch ein Erinnerungsrecht des Staats ersetzt; die Besoldungsordnung wird künftig auch für die katholischen Geistlichen von der Oberkirchenbehörde, nicht mehr von dem katholischen Kirchenrat erlassen. Die Gehalts- und Ruhegehälter der evang. Geistlichen werden von dem Kirchenrat, die Bezüge der kath. Hilfs- und Ruhestandsgeistlichen von dem Bischöflichen Ordinariat ausbezahlt, während die Erziehungszulagen zum Privatunterricht der kath. Waisen- und Kaplane bis auf weiteres noch wie bisher durch die Verwaltung des Interimfonds bezahlt werden. Die Verordnung tritt am 1. April in Kraft.

In Markstein württembergischer Kirchengeschichte

Der 1. April, an dem die neue Verfassung der evang. Landeskirche in Kraft tritt, bildet einen bedeutsamen Markstein in der württembergischen Kirchengeschichte. Da einst die Bischöfe die Administration abgaben, übernahmen die evangelischen Landesherren die Leitung der evang. Kirche und übten sie durch das Konsistorium aus, dessen Ursprünge in die Tage Herzog Ulrichs und Christophs zurückgehen. Mit der neuen Kirchenverfassung hören diese engen Beziehungen zum Staat auf. Die evang. Kirchenregierung, die noch aus der Hand des zurücktretenden Königs Wilhelm II. die oberste Leitung der Kirche übernommen hat, übergibt am 1. April ihre Befugnisse dem von der Landeskirchensynode und der Oberkirchenbehörde gewählten Kirchenpräsidenten Prälat D. Dr. v. Metz, die Aufgaben des Konsistoriums gehen an eine rein kirchliche Verwaltungsbehörde, den Evang. Oberkirchenrat über. Das Verhältnis zum Staat wird durch die Reichsverfassung und das Gesetz vom Landtag veränderte Staatsgesetz über die Kirchen bestimmt; die auf der Reichsverfassung des Kirchengutes beruhenden verfassungsmäßigen Pflichten des Staats zu finanziellen Leistungen für die Kirchen bestehen ohne Einschränkung weiter. Die Kirche hat unter enger Begrenzung des staatlichen Auftrags das Selbstverwaltungsrecht auf allen Gebieten. Weltlicher Einfluß auf ihre Beschlüsse kommt von jetzt an der frei gewählten Vertretung der Landeskirchensynode, zu. Die neue Freiheit legt aber auch ihren Gliedern neue Verpflichtungen auf, zunächst die Pflicht zur Entrichtung landeskirchlicher Steuern; die kirchliche Steuerpflicht sollte aufgelöst werden als Ehrenschuld und als ein Teil der allgemeinen kirchlichen Dienstpflicht, die dem evang. Christen gebietet, an der Ausgestaltung seiner Kirche zur Volksgemeinschaft und zur Trägerin des Volksgewissens mitzuarbeiten.

Baden

Badischer Landtag

Karlsruhe, 29. März.

In der gestrigen Sitzung wurde zunächst das Rotgesetz über die Neuordnung der Bezüge der Abgeordneten angenommen. Die Maßnahmen der Regierung zum Personalabbau werden nach kurzer Aussprache zur Kenntnis genommen.

Es folgt eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die Behandlung der Anträge, wonach die Rentenbankausweis, die am 1. April 1924 fällig sind, der badischen Landesregierung gestundet werden sollen. Das Haus beschloß, diese Anträge in einer Abänderung zu behandeln. Auf Antrag des Abg. Weichaupt (Zr.) wurde beschlossen, die Beratung des Reichshausgesetzes und der noch vorliegenden Anträge von der Tagesordnung abzulehnen.

In folgenden berichtete Abg. Hoffmann (Zr.) über das Rotgesetz und über den allgemeinen Fortbildungsausschuß. Abg. Martin (Zr.) bemerkte, die Durchführung des dritten Schuljahres mache besonders bei den Berufsschulen große Schwierigkeiten und entziehe der Landwirtschaft in erheblichem Maße Arbeitskräfte. Abg. Hagin (Landbund) lehnt das Rotgesetz ab. Abg. Dr. Pannschke (Zr.) wünscht eine kräftigere Förderung der Fortbildungsschule obwohl Annahmen für die Landwirtschaft bei besonderen Verdiensten zu billigen seien. Abg. Kasper-Karlsruhe (Deutschn.) hält fest, daß das Verständnis für die Fortbildungsschule wachse. Abg. Dörr (Landbund) tritt für die Hochschullehrer im Winter ein. Frau Abg. Richter (D.N.) erklärt sich für eine eifrige Beförderung des Gedankens zur Einrichtung des Dienstjahres auch für die weibliche Jugend. Abg. Aldert (Zr.): Aus der Debatte haben wir ersehen, daß die zarten Beziehungen zwischen Landbund und Deutschmannen sich gelockert haben. (Abg. Hanemann (Deutschn.): Du löst ja früh, mein Freund! Heiterkeit) und daß sich zarte Beziehungen zwischen Landbund und Kommunisten angebahnt haben. (Große Heiterkeit und unerschütterliche Zwischenrufe.)

In folgenden kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten und zwischen den Landbundesabgeordneten und dem Zentrum. Schließlich wurde mit großer Mehrheit das Rotgesetz genehmigt. Kommunisten und Landbund stimmten dagegen. — Schluß der Sitzung halb 2 Uhr. Fortsetzung nachmittags 5 Uhr.

Bevor
Wache
Name zu
leben.
sonstige
entsprech
war dabei
mende
Jahresfron
Hage Klotz
im Klotz
Spiel im
Hauptganz
hängend

Körper
Die
dem Geb
kommen
dringende
das Hä
den gram
Ehllänge
tri noch
Nennen
bleiben
bedürft
Bundesst
meindere
daß auch
Bergma
für die a
Weich au
druck nich
konstanz
japani
des Steuer
müssen.
Im gem
Bericht
über die
Steuerfr
bringen,
bemerk
eingelade
Jahresfr
Kaufst

Wite
Sammeng
diesmal r
Verstärk
belacht
Gemeinde
festgelegt.
geteilt
einzelnen
Kontroll
haltung u
solbunco
übernahm
verordn
wegen S
Häufige

Koh
mache ge
der Beist
Arbeiter
mit gelbe
geschick
Firma zu
auch in
war schli
kurzer W
Unterneh
fins, Que
aus so
Der behd

M
Rammer
erfüllende
jetzt, die
erzweifelt
alles W
o Werd
ten das
ler Rot,
gezeit",
drei H
dunkle,
durch alle
und doch
et. —
und G
Wider
aus Rach
diesem
sein über
blüß. G
Wichtig
nicht W
Stunde,
heit wird
wird.
Jesu K
reiden in
viel inn
echt-bräu



Künstliche Befruchtung.

Oberamt Nagold.

Die Kreisfahrradhalter des Bezirks, welche vor dem amtlichen Sachverständigen ihre Führerscheinung ablegen wollen, haben bis spätestens 5. April d. J. entsprechend belegte Gesuche dem Oberamt vorzulegen. Verträge zu den Gesuchen sind entweder bei den Ortspolizeibehörden oder beim Oberamt erhältlich. Ferner haben sich diejenigen Fahrgenossinnen, welche eine Erprobungsprüfung ablegen wollen, zu melden. Es ist hierbei die Motorschlasse anzugeben, in welcher die Erprobungsprüfung stattfinden soll. Bei Nachfragen auf Erweiterung von Kraft- oder Führerscheinen ist ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Den 29. März 1924 1114
J. K.: Reiff, Dr. Kaufmann.

Stadtgemeinde Nagold.

Reifig- u. Schlagraumverkauf.

Am Dienstag, 1. April 1924 kommen zum Verkauf aus Dittich Galsenberg, Wittelsberg, Starnock, Ziegenberg, Winterhalde, Lemberg, Rißberg und Härle:

Reifig, Weizen: Inzholz gebunden 310,
in Hähnelchen 685,
Nadelholz auf Hasen 115,
in Hähnelchen 100.

Schlagraum: 59 Ha.

Zusammenkunft zum Besichtigung: Dienstag mittags 1/2 Uhr beim Rathaus. Verkauf 1/8 Uhr im großen Rathaussaal.

Kundensitzige Käufer werden nicht zugelassen.
1105 Städte Forstverwaltung.

Zu verpachten einige Morgen Ackerfeld am Steinberg 1083
Willy Sattler, Gerberstr.

Verkauf am Mittwoch Vormittag 11 Uhr

schöne Oberländer Milch- u. Läufer Schweine
Chr. Kienle, Nagold.
401

Baumwachs

empfiehlt

Löw-Drog. Gebr. Benz
1118 Nagold u. Altensteig.

Oster- und Konfirmations-Geschenke

Gesellschafter

werden in nächster Zeit gekauft. Wenn Ihnen ein Besuch des hiesigen und auswärtigen Publikums erwünscht ist, dann geben Sie das bitte im

Gesellschafter bekannt.

Bruch

Lebende bedürfen keiner Operation od. eines künstlichen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband D. R. P. tragen. Das Beste was existiert. Leib-, Nabel-, Verfallbinden usw. Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in: Nagold Freitag 4. April u. 8-12 Uhr. Sömmers 100. Bandag. Spezialist. Egenen Feil, Stuttgart, Kronenstr. 46 u. 87.

Reißzeuge

in bester Ausführung bei G. W. Zaiser.

Wir suchen zum nächsten Eintritt 1112

2 Hausmädchen

gegen hohen Lohn bei freier Essenz.
Städtisch. Krankenhau Nagold.

Buchen- u. Nadelbrennholz

Für meine Detailarbeiten zu kaufen ist erlaubt.
Wilhelm Kayser, Eisenbahn-Werk. Tel. 20.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, dass wir in der Bahnhofsstr. 33 a Hha. eine

Schreinerei

eröffnet haben. Gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen, sind wir in der Lage, alle an uns herangetragenen einschlägigen Arbeiten zur Zufriedenheit auszuführen.

Bei Zusicherung promptester Bedienung und billigster Berechnung sehen wir gerne geschätzten Aufträgen entgegen.

Nagolder Möbelwerkstätte

Haiss, Vischer & Co.

Löwen-Lichtspiele.

Nagold. Nur heute abend 8.15

Eine versunkene Welt

Samt Substanz

„Die Verlobungs-Reise“.

Preisermäßigung.

1123 Macht nichts.



die Hosen von **M. Schloss** in Nagold sind eisenstark.

Kokosfett

1119 in Tafeln feine Borral das Pfund 65 Pfg. empfiehlt Löwendrogerie Nagold u. Altensteig.

Die schönsten Handarbeiten

nach den vorzüglichsten Anleitungen nach herrlichen Mustern aus

Beber's Handarbeits-Bücher

Blöppeln, 2 Bände / Weißstiche / Kreuzstich, 2 Bände / Sonnenstichen / Hohlraum und Aemendendruck / Kunst-Streichen / Das Stickbuch / Strich-Arbeiten, 2 Bände / Nach der Puppenanfertigung / Häkel-Arbeiten, 4 Bde. / Raschnit-Stiche, 2 Bde. / Handarbeits-Stiche / Schiffchen-Arbeiten / Kunststiche, 2 Bände



So besorgen durch

G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Lüchtiges Mädchen,

18 bis 20 Jahre alt, für kleinen Haushalt auf 1. April bei hohem Lohn gesucht.
Sägwerk Wih. Bürkle, Birkenfeld bei Pforzheim. 1008

Polierer-Trockenanlage

1 bis 2 tägige, selbsttätige erprobte

Polierer

findet sofort dauernde Beschäftigung, 1113 ebenfalls ist eine Heizungs-trockenanlage zum Ofen wenig gebraucht, bester Fabrikat, nur wegen Umrichtung von Zentralheizung zu verkaufen.

Martin Koch, Möbelwerk Nagold.

Neue Zwiebel

1120 sind eingetroffen bei St. Schützenheim.

Russsthonig

1 Pfund 45 J empfiehlt Öbiger.

BREMEN AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN



Regelmäßiger Personen- und Frachtkverkehr mit eigenen Dampfern. Ausgezeichnete Verpflegung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und allen Vertretungen in Europa, Asien, Ostindien, Australien, Südamerika.

In Stuttgart: Generalvertretung: Passagier-Bureau Rindiger, Königstr. 15.

Konfirmanden-Verzeichnisse

sind vorrätig bei Buchhandl. Zaiser, Nagold.

Der Naturjäger in Württemberg

Aufgaben u. Möglichkeiten von Forstmeister Otto Frank. Mit 67 Bildern vorrätig bei Buchhandlung Zaiser Nagold.

Dienstag, 1. April, abends 8 Uhr

Bismarck-Gedenkfeier

im Traubensaal statt.

Redner: Herr Oberstudienrat Keimel, Tübingen, Gesellige Unterhaltung mit Klavier und Gesangsvorträge.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bürgerpartei Nagold.

Ebershardt, den 30. März 1924. Stell jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Schmerzvoll geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel

Christian Sprenger

im Alter von 88 1/2 Jahren sanft entschlafen ist. 1120

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Christian Sprenger, Jakob Sprenger, Stuttgart, Marie Schmeltz, geb. Sprenger, Johannes Sprenger, Tübingen a. d. Eng., Friedrich Sprenger, Schorndorf, Anna Bauer, geb. Sprenger mit ihren Familien.

Beerdigung: Dienstag Mittag 2 Uhr.

Orangen Zitronen

15 St. 1.- St. 5 Pfg.

Feigen, Zwetschgen, Rosinen, div. Dörrobst, Gemüsekonserven, Marmeladen, Backartikel

zu äußerst billigen Preisen.

Löwendrogerie Gebr. Benz

Nagold und Altensteig. Hauptstr. 16 a. H. - Marktplatz 1. Hause des Hr. Kalkbrenn. 1117

Gummimäntel

nur bei 1122

M. Schloss in Nagold

preiswert zu haben.

Ziege

1126 Eine hochwüchsige und robuste Ziege verkauft Eghrer, Oberhofmärker a. D.

Saiten u. Zubehör

Saitensimmer „Fix“

Notenhefte Notenpapier empfiehl Buchhdlg. Zaiser.